



Kompositfüllungen abrechnen

Amalgamfüllungen sind trotz ihrer unbestrittenen langen Haltbarkeit wegen des Inhaltsstoffs Quecksilber seit Jahren in der Kritik. Die Europäische Union will die Anwendung von Quecksilber generell – nicht nur im zahnmedizinischen Bereich – reduzieren. Hieraus entstehen seit dem 1. Juli 2018 Konsequenzen für die zahnärztliche Praxis, die im Folgenden erläutert werden.

BEMA	GOZ
13e–h Kompositfüllung im Seitenzahnbereich (Adhäsivtechnik)	2060, 2080, 2100, 2120 Restauration mit Kompositmaterialien, in Adhäsivtechnik (Konditionieren), ggf. einschließlich Mehrschichttechnik
13e einflächig 56,33 €* (52 Punkte)	2060 einflächig 68,17 € (Faktor 2,3)
13f zweiflächig 69,32 €* (64 Punkte)	2080 zweiflächig 71,92 € (Faktor 2,3)
13g dreiflächig 90,99 €* (84 Punkte)	2100 dreiflächig 83,05 € (Faktor 2,3)
13h Mehr als dreiflächig 108,32 €* (100 Punkte)	2120 Mehr als dreiflächig 99,60 € (Faktor 2,3)

*Zurzeit gültiger AOK-Punktwert in Hessen 1,0832 €.

Bisher durfte der Vertragszahnarzt adhäsive Kompositfüllungen im Seitenzahnbereich nach BEMA (13e - g) nur in zwei besonderen Ausnahmefällen abrechnen, wenn eine Amalgamfüllung absolut kontraindiziert war:

1. bei fachärztlich nachgewiesener Allergie gegen Amalgam bzw. dessen Bestandteilen
2. Patienten mit schwerer Niereninsuffizienz.

Aufgrund weiterer Einschränkungen für Dentalamalgam wurde zum 1.7.2018 die Indikation erweitert:

3. Für die Behandlung von Milchzähnen
4. Bei Kindern bis zum vollendeten 15. Lebensjahr
5. Bei Schwangeren
6. Bei Stillenden

Darüber hinaus wurde die Nummer 13 h neu eingeführt. Sie beinhaltet die mehr als dreiflächige Kompositfüllung im Seitenzahnbereich und wird mit 100 Punkten (108,32 €*) bewertet. Der Zahnarzt erhält damit ein deutlich höheres Honorar als für die vergleichbare GOZ-Nummer 2120 (beim Faktor 2,3).



Dr. Dr. Josef Schardt
Arzt und Zahnarzt, Waldbrunn